

## Shared Space

### Multifunktionale öffentliche Räume in Leipzig schaffen

#### Leitidee<sup>1</sup>

„Der Grundgedanke des Shared Space sieht vor, den öffentlichen Raum für den Menschen aufzuwerten. Die Philosophie geht davon aus, dass der Verkehrsraum überreguliert ist, was sich etwa in Überbeschilderung ausdrückt und teilweise nicht verkehrsinduziert, sondern rechtlich bedingt ist. Statt einer dominanten Stellung des motorisierten Verkehrs soll der gesamte Verkehr mit dem sozialen Leben und der Kultur und Geschichte des Raums im Gleichgewicht stehen. Durch Entfernen der Kanalwirkung der Straßen sollen die Orte wieder Persönlichkeit erlangen. Verkehrsteilnehmer und Nutzungen sollen im Straßenland gleichwertig nebeneinander existieren und sich den Raum teilen. Zusätzlich zur Lebensqualität soll so auch die Sicherheit im öffentlichen Straßenraum verbessert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, verzichtet Shared Space im Zuge einer Nivellierung auf Bordsteine und Abgrenzungen und setzt stattdessen auf eine lediglich orientierende Unterteilung des Straßenraums. Des Weiteren sind im Zuge einer „Entregelung“ der Verkehrslandschaft keinerlei Ampeln oder Verkehrs- und Hinweisschilder vorgesehen. Die Straßenverkehrsordnungen werden reduziert auf „gegenseitiges Rücksichtnehmen“ und das Rechts-vor-Links-Gebot. Mit diesen Maßnahmen wird eine gewollte Unsicherheit erzeugt, welche die Verkehrsteilnehmer dazu zwingt, den Raum situationsbedingt unter anderem durch Blickkontakt mit anderen Verkehrsteilnehmern einzuschätzen. Gleichzeitig wird die Existenz eines durch motorisierten Verkehr dominierten Verkehrsnetzes als notwendig erachtet.“

Details zu diesem Ansatz und den bisher gemachten Erfahrungen s. Anlage 1.

#### Shared Space für Leipzig

Diese Idee ist nicht neu, sie wurde in Leipzig jedoch noch nicht umgesetzt. Multifunktionale öffentliche Räume würden auch in Leipzig einen positiven Beitrag für einen zukunftsfähigen Stadtverkehr leisten. So etwa an dieser Stelle, im Kreuzungsbereich Markranstädter Straße / Klingenstraße und den angrenzenden Straßen:



Foto: Felix Mayr!

<sup>1</sup> Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Shared\\_Space](http://de.wikipedia.org/wiki/Shared_Space)

Dieser Bereich könnte wie folgt von einer Umsetzung des Shared Space-Konzeptes profitieren:

1. Die Kreuzung und die dorthin führenden Straßen bieten zzt. kaum Aufenthaltsqualität.
2. Die Straßen wurden für andere Verkehrslasten geplant und sind überdimensioniert. Der verfügbare Raum sollte deshalb genutzt werden, um den Erlebniswert und die Lebensqualität des öffentlichen Raums zu steigern.
3. Die in den nächsten Jahren zu erwartenden stärkere Wohnnutzung vor Ort (mehrere Objekte befinden sich derzeit in Sanierung) würde von einem kommunikativeren und lebendigeren öffentlichen Raum erheblich profitieren.
4. Das angrenzende Asylbewerberheim, das vorauss. in 2013 bezogen wird, erfordert einen öffentlichen Raum, der eine stärkere Durchmischung und ein gesellschaftliches Miteinander ermöglicht.
5. Gegenseitige Rücksichtnahme wird in einem multifunktionalen Verkehrsbereich wie diesem zum Muss: Fußgänger- und Fahrradverkehr werden erheblich zunehmen, die betriebliche Logistik vor Ort (u.a. Gabelstaplerverkehr) erfordert ein sensibleres Verkehrsverhalten als beim üblichen PKW- und LKW-Verkehr, Menschen vor Ort entdecken neue/alte Transportformen (Handwagen, Ladenräder etc.), die auch heute schon im Fußweg- und Straßenbereich stattfindet. Alle diese Mobilitätsformen erfordern ein mehr an Interaktion und Blickkontakt.
6. Die vielen Kinder im Umfeld (angrenzender Bauspielplatz, starker Kinderzuwachs in vielen benachbarten Häusern) würden lernen, sich bewußter und sicherer im Straßenraum zu bewegen.
7. Eine Entschleunigung in diesem Bereich würde den Erholungscharakter des angrenzenden, künftigen GleisGrünZugs / Bürgerbahnhofs Plagwitz stärken.
8. Verkehrsberuhigung und Aufenthaltsqualität steigernde Maßnahmen stoßen auf großes Interesse bei den Anwohnern im Umfeld.
9. Eine Beeinträchtigung des PKW/LKW-Verkehrs in Nord-Süd-Richtung ist nicht zu erwarten, da die Parallelstraßen Gießerstraße und (etwas weiter) Zschochersche Straße diese Verkehre problemlos aufnehmen.

Das Verkehrskonzept Shared Space unterstützt einen Stadtverkehr, der den öffentlichen Raum kommunikativer, belebter, erlebbarer und sicherer macht, umweltfreundliche Mobilität stärkt und weiterhin motorisierten Verkehr ermöglicht.

Ein Projekt im o.g. Kreuzungsbereich könnte als Experimentierfeld für dieses Konzept in Leipzig wirken, um daraus eine Übertragung auf andere Räume innerhalb Leipzigs zu testen und vorzubereiten. Durch die Integration des industriell-logistischen Verkehrs würde es Erfahrungswerte erschließen, die bei bisherigen Umsetzungen des Shared Space-Konzeptes unseres Wissens nach noch nicht im Fokus standen. Diese Weiterentwicklung könnte auch auf andere Orte übertragen werden.